



Tolles Jubiläumsende der Tanztendenzen

Greifswald. Was vor 15 Jahren als zartes Kulturpflänzchen in unserer Stadt begann, ist heute ein Podium von internationalem Format.

Eindrucksvoll gingen Sonnabend im Theater die diesjährigen Tanztendenzen zu Ende. 860 Besucher erlebten innerhalb des fünfjährigen Festivals eine ganze Palette an zeitgenössischem Tanz und Performances. Sei es im Rahmen einer Ausstellung, bei den angebotenen Workshops oder den jeweiligen Auftritten.

Mit gleich drei Programmpunkten wartete dann der Abschlussabend auf und stand dabei ganz im Zeichen der Verbindung von Sprache und Tanz. Für einen herrlichen Auftakt sorgte Raffaella Galdi mit ihrem Solostück „Modes of Locomotion“. Aus einer liegenden Position heraus arbeitete die italienische Choreographin und Tänzerin mit wunderbar fließenden Bewegungen ihren Ausdruck zu dem

über Lautsprecher erklingenden englischen Text heraus. Ergänzt wurde ihr Konzept durch einen Puls aus Geräuschen und den Einsatz von zumeist von oben einfallendem Bühnenlicht.

Gewitzt errang das Kölner Pogoensemble die Gunst des vom Alter breit gefächerten Publikums. Dabei setzte das Frauentrio Peter Bichsels Geschichte vom recht wunderlichen Onkel Jodok publikumswirksam um. In einem grauen Rock gekleidet, mit einem Stuhl, einem Tisch und einer Plastikpuppe. Nicht nur. Zu einem Zusammenspiel unterschiedlichster Medien geriet das Stück beim Übergang vom ersten zum zweiten Teil. Auf weißer Leinwand leuchtete eine Projektion auf, die aus anfangs schwarzen Klecksen und sich verästelnden Linien ein Porträt aus Tinte werden ließ.

Mit einer Deutschlandpremiere beschlossen Cie La Baraka und

Abou Lagraa als tanzendes Paar das diesjährige Jubiläum der Tanztendenzen und schlossen zum Duo Couple Like des Eröffnungsabends den programmatischen Bogen.

Nicht ohne einen Hauch von Orient. Denn die von den Franzosen vorgestellte Choreographie lehnte sich an die Gedichte des persischen Mathematikers, Dichters und Philosophen Omar Khayyam (1048 - 1131) an. Kurz und gut: eine geschmackvoll getanzte Liebe innerhalb der flüchtigen Zeit. Verdient herzlich fiel der Applaus für alle Auftretenden aus. Insgesamt zeigte sich das zahlreiche Publikum sehr angetan. Von großartigen Künstlern, die mit beeindruckenden Leistungen für eine Bereicherung des hiesigen Theaterlebens sorgten. Dank an alle Partner (St. Spiritus, Kulturamt, Theater) die dies mit vielen Ideen und Engagement ermöglichten. U.R.



Für einen gelungenen Abschluss der Tanztendenzen sorgte das Kölner Pogoensemble mit ihrem Sprachstück „Ja ja der Jodok“.

Foto:
W. Weimer